

Technische Universität Berlin

Fakultät I: Geistes- und Bildungswissenschaften

Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehrer

Seminar: Neue Technologien

Dozent: Prof. Dr. Hans-Liudger Dienel Sommersemester

2017

Kurzfilm zum Thema „Big Data“

Besuch des Forschungsprojekts „Big Data Management Group“

Forschungsprojekt „Big DaMa Group“

Im Rahmen der Ringvorlesung „Neue Technologien“ besuchten in der Fakultät IV – Elektrotechnik und Informatik das Institut für Softwaretechnik und Theoretische Informatik. Hier konnten wir dank Prof. Dr. Ziawasch Abedjan einen kleinen Einblick in das Forschungsprojekt „Big Data Management Group“ oder kurz „Big DaMa“ gewinnen. Selbiger leitet dieses Projekt und konnte uns schon am 13. Juni mit seinem Vortrag in unseren Räumlichkeiten für dieses Thema interessieren.

Unter dem Begriff „Big Data“ versteht man Datenmengen die ein riesiges Volumen haben, sehr schnelllebig sind und eine große Vielfalt aufweisen. Vor allem auf den letzten Punkt konzentriert sich die Big DaMa Gruppe. Sie forscht an verschiedene Verfahren, die genutzt werden um Daten vorzubereiten, aus verschiedenen Quellen zusammenzuführen und dann zu analysieren, um Informationen aus diesen Daten zu extrahieren. Diese Prozesse sollen sehr schnell ablaufen, um die Daten in kürzester Zeit für unterschiedliche Anwendungen nutzbar zu machen. Vor allem interessant sind diese Verfahren für Unternehmen im E-Commerce oder Social Media Bereich.

Der Film

Unseren Ansprechpartner Prof. Dr. Ziawasch Abedjan kontaktierten wir per E-Mail. Die Vereinbarung eines Termins gestaltete sich zuerst etwas schwierig, da alle Gruppenmitglieder einen vollen Terminkalender hatten und eine Erkältungswelle kursierte. Nachdem alle Widrigkeiten überwunden waren, fanden wir einen passenden Termin und machten uns auf zum Einsteinufer 7. Vor Beginn des eigentlichen Drehs nahmen wir unseren Termin bei Herrn Theodor Sakatis, dem Medienexperten der Fakultät I, wahr. Er gab uns eine umfangreiche Einführung zum richtigen Umgang mit der Kamera und empfahl uns die Verwendung von zwei Kameras um gleichzeitig aus zwei Perspektiven aufnehmen zu können und somit letztendlich mehr Material zur Verfügung zu haben.

Wir entschieden uns dazu, den Film in Form eines Interviews zu drehen und das Arbeitsumfeld der Forschenden zu zeigen. Da bei der Big DaMa Gruppe die Arbeit vorwiegend am Computer abläuft, gab es keine Produktions- oder Testhallen zu sehen. Bei Prof. Dr. Ziawasch Abedjan im Büro angekommen bauten wir unsere Kameras auf und führten das Interview basierend auf folgenden Fragen durch:

Was gehört in den Forschungsbereich der „Big DaMa Group“?

Wie kann man sich einen typischen Arbeitstag bei Ihnen vorstellen? Wie arbeiten Sie?
Welche Probleme tauchen auf? Welche Kompetenzen benötigen Sie und ihre Mitarbeiter?

Wie läuft die Kooperation mit dem MIT und dem QCRI ab?

Was ist das Ziel Ihrer Forschung?

Um das Format des Interviews etwas aufzulockern, versuchten wir auch Eindrücke des Arbeitsalltags einzufangen. Zum Beispiel bei der Arbeit am Computer, in der Diskussion mit Kollegen und natürlich der tolle Blick aus dem Fenster. Insgesamt waren wir ungefähr eine Stunde im Haus. Wir hatten Prof. Dr. Ziawasch Abedjan unsere Fragen im Voraus zukommen lassen, so dass das Interview zügig und flüssig ablief. Erneut vereinbarten wir einen Termin bei Herrn Theodor Sakatis, der so freundlich war uns auch beim Schnitt des Films behilflich zu sein.

Wir sind mit dem Endprodukt unserer Arbeit zufrieden. Die Ausführungen von Prof. Dr. Ziawasch Abedjan sind auch für Menschen, die nicht so im Thema stehen, wie wir verständlich. Wir hoffen mit diesem Film einen kleinen Einblick in die Arbeitsweise von Ingenieuren geben zu können und in ein Forschungsgebiet, mit dem sich die meisten von uns sonst wahrscheinlich nicht beschäftigt hätten. Auch uns hat die Arbeit an diesem Projekt mit neuem Wissen bereichert. Prof. Dr. Ziawasch Abedjan haben wir als kompetenten Mann erlebt, der für seine Arbeit brennt. Leider waren die Daten der zweiten Kamera nicht mehr auffindbar, nachdem Herr Theodor Sakatis diese auf seinen Computer ziehen wollte. Daher konnten wir für das Endprodukt nur die Aufnahmen aus einer Perspektive nutzen.